**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

Heft: 9

**Artikel:** Ein neuer Bandsägen-Lötapparat

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580107

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

niffe der Ortschaft Bitnau einen Bebauungsplan aufzuftellen, sowohl für die Gemeindestraße als auch für alle übrigen öffentlichen Straßen und Wege. Der Bebauungsplan ist behufs Einreichung allfälliger Einsprüche oder Abänderungsbegehren während einer Frist von 30 Tagen auf der Gemeinderatskanzlei öffentlich aufgelegt.

Elektrische Luftseilbahn Rüti-Braunwald (Glarus). Herr Zweifel z. Hotel Diesbach bei Rüti wird seine alte Luftseilbahn nach Braunwald durch eine neue, leistungsfähigere ersezen. Dieselbe wird nach einem ganz neuen System montiert und bekommt elektrischen Antrieb. Die Kraft wird durch das Linthaler Werk geliefert. Es sollen Lasten dis zu 30 q ganz bequem auf einmal befördert werden können, während jetzt der Wagen nur mit 5—6 q belastet werden durste. Sämtliche Stützpunkte für das Tragseil (Vöcke) werden in Eisenkonstruktion ausgeführt. Dadurch gewinnt die ganze Anlage an Betriedssicherheit und Solidität.

Sin Freiburger kantonales Lungensanatorium soll auf dem Berge La Mytha im Grenerzerland errichtet werden. Die Anlage des Sanatoriums, Bau und Möblierung inbegriffen, soll die Summe von Fr. 300,000 nicht übersteigen. Diese Summe soll dem Kantonsspitalsonds entnommen werden, während der Staat die Kosten für den Landerwerb und die Straßenbauten auf sich nimmt.

Erweiterung von folothurnischen Unftaltsbauten. Die Solothurner kantonale Frrenanstalt in Rosegg leidet, wie viele andere derartige Anstalten, an Platmangel, weshalb viele Patienten außer Kanton versorgt werden muffen; zudem beherbergt das Gebäude, das für 280 Kranke berechnet ist, gegenwärtig 350 Patienten. Eine Erweiterung der Anstalt ist daher zum dringenden Bedürfnis geworden. Das Kantonsspital in Olten ist insoweit besser gestellt als die Rosegg, weil es im wesentlichen nur dem untern Kantonsteil zu dienen hat, während die Kranken des übrigen Kantons entweder im Bürgerspital Solothurn oder in Basel Heilung suchen. Die Frequenz dieser Anstalt weist gegenüber dem Lorjahr eine kleine Berminderung auf, von 22,467 auf 19,902 Berpflegungstage. Größere Vergabungen machten der Anstalt ein ungenannter Wohltäter, 30,000 Fr. zur Erweiterung des Spitalareals, und die Firma C. F. Bally in Schönenwerd 10,000 Fr. zu Gunften eines Baufonds. Als dringende Notwendigkeit heben Direktion und Chefarzt die Erstellung eines zweiten aseptischen Operationssaales hervor, die schon mit Rücksicht auf die kommenden Arbeiten am Basistunnel geboten erscheint.

Straßenkorrektion Allschwil. Die Einwohnergemeindeversammlung beschloß die Korrektion der Binningerstraße (Mühleweg). Für das sich stets erweiternde Quartier an der Binningerstraße und für die beiden Ziegeleien ist diese Korrektion von größtem Vorteil. Die Straße wird nach Vorschlag der Regierung 10 m breit gebaut werden; in die Kosten teilen sich zur Hälfte der Staat und die Gemeinde. Der erstere hat sür Abtretung und Ankauf des nötigen Landes zu sorgen.

Bauwesen in Ragaz. Ragaz rüstet sich auf die Saison. Da und dort werden bauliche Beränderungen getroffen. So ist im altbekannten "Lattmann" ein Bestibule eingebaut worden, im "Zentral" haben die Restaurationslokale eine Umbaute ersahren, im Hotel "Tamina" ist ebenfalls ein neues Bestibule eingebaut worden, der "St. Gallerhof" trifft Erweiterungsbauten, ebenso die Billa "Flora".

Bauwesen in Flims. Aus Flims wird gemeldet: Dem Bernehmen uach hat Herr Oberst C. von Capol von Flims, derzeit in München wohnhaft, das ehemals

Capolsche Haus neben der Post käuslich erworben und wird dasselbe im Innern und Aeußern unter sachtundiger Leitung einer gründlichen Renovation unterziehen. Flims, einer der Stammsitze des Capolschen Geschlechtes, weist verschiedene herrschaftliche Bauten dieser in früheren Jahrhunderten bedeutend gewesenen Familie, welche seit den Kämpsen an der Calven regen Anteil an den Geschicken des Landes nahm, auf. Das jeht von Herrn Oberst von Capol gekauste Haus erbaute Rageht von Capol im Jahre 1618. Durch Erbschaft ging es nach einander auf Oberst Bundi, dessen Tochter Gräsin Travers, später auf die Familie La Torre über."

Bauwesen in Rorschach. Rorschach trifft in weitssichtiger Weise beizeiten Vorsorge für den durch die Schiffbarmachung des Rheines dis zum Bodense zu erwartenden Ausschwung des Lastschiffverkehrs. In der letzen Sitzung des Gemeinderates teilte der Bauworstand, Herr Ingenieur Keller, mit, daß bereits ein von Ingenieur Gelpfe ausgearbeitetes Projekt für die Rheinsichiffahrtsshafen Anlagen in Rorschach vorsliege.

Kreditbewilligungen in Korschach. Der Große Gemeinderat bewilligte Kredite für ein Friedhofprojekt nach den Plänen von Architekt A. Gaudy und für Gutachten für die Bahnhoferweiterungsprojekte und Verkehrsanlage. Im weitern wurde einer Uebereinkunft mit der schweiz. Oberzolldirektion betr. Errichtung eines eidgen. zollfreien Niederlagshauses in Korschach beigestimmt. — Der Antrag des Kleinen Gemeinderates auf Errichtung und Betrieb einer Eismaschine im Schlachthaus wurde angenommen im Kostenvoranschlag von Fr. 9500.

Baugenossenschaft Rheinfelden. In einigen Wochen soll eine öffentliche Versammlung einberufen werden, welche die Gründung einer Baugenossenschaft vorzunehmen hat. Ein von Herrn Stadtammann Brunner ausgearbeiteter Statutenentwurf liegt bereits vor. Daß der Bau von Wohnhäusern mit 2—3 Zimmer-Logis für Kheinfelden eine Notwendigkeit ist, wird von niemand bestritten; es herrscht seit einigen Jahren ein wirklicher Wohnungsmangel und Wohnungsnot.

Bauwesen in Konstanz. Das Konziliumsgebäude in Konstanz soll in ein Konzerthaus umgebaut werden.

Kantinenban bei der Kaserne Bière (Waadt). Der Regierungsrat hat die Arbeiten wie folgt vergeben: Die Maurerarbeit an A. Monod in Ballens, die Gipfer- und Malerarbeiten an F. Parche in Montricher, die Schlosserarbeiten an F. Rochat & Sohn in Bière und die Schreinerarbeiten an die Möbelfabrik Kenens.

Neu zu erössende Bahnlinie. Die Fortsetungsstreese der Badischen Murgtalbahn von Weißenbach nach Fordach wird am 15. Juni dem Verkehr übergeben werden. Diese neueste Schwarzwaldlinie stellt sich den schwarzwaldbahnen von Offenburg nach Konstanz und der Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen in bezug auf großartige technische Anslagen und hochromantischen Charakter der Landschaft würdig zur Seite. Mehrere idhillsch gelegene disher wenig bekannte Sommersrischen wie Langenbrand, Gansbach, Fordach, Kaumünzach werden hierdurch dem Verstehr erschlossen.

# Ein neuer Bandsägen=Cötapparat.

Bon Jakob Rohrer in Muri bei Bern wird ein neuer Bandsägen-Lötapparat in den Handel gebracht, bei welchem die Mängel, die den bisherigen Apparaten noch anhafteten, gänzlich beseitigt sind, sodaß trot der

# Deutzer Benzinmotoren

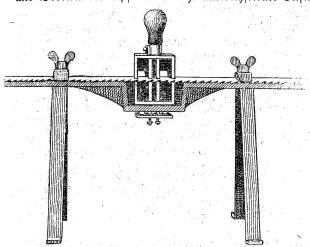
liefert

Gasmotoren-Fabrik "Deutz" A.-G. Zürich

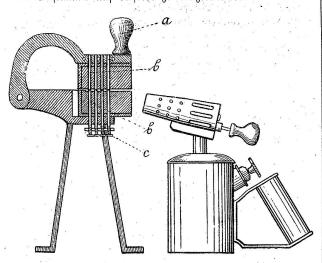
bieten in den neuesten Ausführungen bisher unerreichte Vorzüge

Einfachheit und leichter Handhabung dieses Apparates die damit gemachten Lötstellen dauerhafter sind als mit den bisherigen Apparaten.

Wie aus der Abbildung ersichtlich ist, sind im Unterund Oberteil des Apparates leicht auswechselbare Stifte



aus Porzellan angebracht. Der Raum um die Lötstelle ist von mit Asbest ausgekleideten Kappen umgeben, um die Lötslamme auf dieselbe zu konzentrieren.



Beim Löten werden die Sägenenden zwischen den Stiften übereinandergelegt und das Lot zwischen den Sägenenden aufgetragen. Mittelst frästiger Lötssamme wird die Lötstelle erhitzt, wobei sich die Stifte gleichmäßig mit der Lötstelle erwärmen. Ist das Lot zum Fließen gebracht, so werden durch Druck auf den Oberteil a mittelst den Stisten d die Sägenenden auseinander gepreßt, sodaß das Lot auf der ganzen Lötsläche gleichmäßig verteilt und allenfalls überschüssigige Lötmasse gleichmäßig verteilt und allenfalls überschüssigige Lötmasse herausgepreßt wird und nur so viel von letzterer bleibt, als ersorderlich ist, um eine gute Verbindung herzustellen; dann läßt man die Lötstelle unter Druck, dis sie ein wenig erkaltet ist.

## Holz-Marktberichte.

Aus Strafburg wird der "Frankfurter 3tg." be-richtet: Die Sägemühlen haben wieder mehr Aufträge, fo daß fie den Einkauf von Robholz energisch betreiben, um hieran Vorrat zu haben. Die Konfurrenz in den Terminen ist daher bei guter Ware recht bedeutend und man begegnet oft großer Kaufluft bei guten Preisen. So verwertete die Oberförsterei Kanserberg etwa 5000 Fest-meter Tannennughölzer zu 111 % der Taxe, Rappoltsweiler erzielte 117% und Waffelnheim 125%. Mit besonderer Spannung sah man einem gemeinsamen Bertaufe der Oberförfterei Munfter im Oberelfaß entgegen, bei welchem aus Staats- und Gemeindewäldern etwa 14,000 Festmeter Rutholz von Tannen, Fichten und Kiesern ausgeboten wurden. Im Durchschnitt erzielte man hierbei 113,6% der Reviertaze und für gute Ware wurden bei bequemer Absatlage dis zu 123% geboten. Nicht nur die großen Sägemühlen dieses waltreichen Keviers beteiligten sich als Bieter, sondern es waren zuch zahlreiche Partreter fremder Kändler erschienen so auch zahlreiche Vertreter fremder Händler erschienen, so daß ein großer Teil des Holzes nach auswärts geht. Kiefernholz, vor allem solches mittlerer Stärke, war überall in den letzten Wochen gar wenig gesucht und konnte daher in den Versteigerungen bei weitem nicht die Preise früherer Jahre erzielen. Startholz, das beste Schnitt-ware liesert, fand wie immer willig Abnehmer und man bot dasür oft den Waldpreis von Mf. 30 und mehr. Das nordische Kiefernholz beherrscht mit seinem niedrigen Angebote auch unseren Markt und dieser dürfte sich vorerst nicht bessern, bis die starken Zusuhren aufhören. Vor allem zeigte sich solches beim Schwellengeschäfte, welches immer noch arg darnieder liegt. Während noch im letzten Jahre die Buche hierfür in erster Linie gesucht wurde, fehlte es jetzt bei dieser Holzart ganz an Abenehmern und die Nachstrage ist für alle Art von Buchennutholz auf den niedrigften Stand gesunken. Bei den Berkäufen ließen sich größere Mengen nur schwer ans bringen und oft mußte man sich mit Preisen begnügen, die man in früheren Jahren häufig für das Scheitholz erhielt. Ganz anders stellte es sich beim Angebote von Eichennutholz, selbst wenn solches auch nur von geringer Qualität war. Die dafür gebotenen Preise befriedigten außerordentlich und überstiegen die Reviertagen häusig

Vom Mannheimer Holzmarkt. Der Brettermarkt hat immer noch ruhige Tage, weil von seiten des Baufaches die notwendige Nachfrage sehlt. Die Hauptabenehmer, die Bauherren, lassen immer noch nicht arbeiten und wo die Arbeit aufgenommen wurde, geschah dies nur von kleineren Geschäften, in welchen der Bedarf ohnehin nicht von Bedeutung ist. Die Nachfrage der Industrie war wieder besser, indes kamen hier nur Kistenbretter in Frage. Das ganze Geschäft ist insolgebessen nicht verlockend. Die Produzenten sind daher jeht auch schon anderer Meinung geworden und halten nicht mehr auf so stabile Preise; man kann jeht Schnittware zu billigeren Notierungen erhalten, wie vor einigen Wochen. Auschäftigern stehen die neuen Preise und so rächt sich

GEWEEBERUSEU# WINTERTHUR